

August - Oktober | 2016



EVANGELISCHE  
KIRCHENGEMEINDE  
RÖTTELN

# GEMEINDE BRIEF RÖTTELN

... am Ende  
des Regenbogens.

Nicole Kirch / pixelio.de



50 Jahre Kindergarten  
Haagen

Allgäu-Orient-Rallye

# REGENBOGEN

## Liebe Leserinnen und Leser!

Lichtspiel aus Sonne und Regen, Verbindung zwischen Himmel und Erde. Für die Menschen war der Regenbogen schon immer etwas Besonderes. In der Bibel ist er Gottes Unterschrift, sein Siegel unter einen Vertrag: „Ich gehe einen Bund ein mit Euch Menschen“, sagt er Noah zu. „Einen Bund, der Bestand hat, solange es Himmel und Erde gibt. Ich verbinde mich mit Euch, mit dem Leben. Ich will Leben schützen, ich will meinen Segen auf Euch legen. Ihr dürft Euch darauf verlassen: Ich bin da! Ich bin bei Euch und lasse Euch niemals allein.“ Der Regenbogen wurde so das Zeichen dafür, dass Gott sich mit uns verbindet. Gott überbrückt die Gegensätze, überwindet die Entfernung zwischen seinem Himmel und unserer Erde und kommt uns ganz nah. Gott gibt unter seinem Bogen Raum, dass Leben wachsen und sich entwickeln kann. Und das gebrochene Licht leuchtet auf in strahlenden Farben – wie auch unser immer unvollständiges und mit Brüchen versehenes Leben bunt sein und leuchten kann.

Der Regenbogen ist immer auch eine Verheißung, ein Blick voraus: Gottes Bund verfällt nicht, sondern überdauert die Zeit. Er weist über unsere Zeit hinaus, die oft auch geprägt ist von Leid und Traurigkeit. Der Regenbogen erinnert immer wieder neu an das Leben, wie es vielfarbig strahlen kann. So sieht Gott die Erde, mit der er sich verbunden hat. So soll Leben blühen, bunt und vielfältig, leuchtend und leicht. Der Anblick kann trösten und Mut machen, nicht aufzugeben, wenn das Leben dunkel und schwer ist. Sondern weiter zu hoffen und weiter daran mitzuarbeiten, dass Gottes Segen auf unserer Erde sichtbar wird. Leuchtend und bunt.

Herzlich grüßen die ganze Gemeinde  
Pfarrerin Beate Schmidtgen  
& Pfarrer Daniel Völker



Monatsspruch August

**Habt Salz in euch  
und haltet Frieden  
untereinander!**

Markus 9,50

Gott sprach:

Meinen Bogen setze ich in die Wolken  
er soll das Bundeszeichen sein zwischen  
mir und der Erde.

1. Mose 9,13

Januar 2003



A. Kasina / pixelio.de

## Gedanken zum Regenbogen

Er grüßt mich schon am frühen Morgen,  
während ich Tee koche.

„Radio Regenbogen“ dudelt es mir ins Ohr. Weshalb nennt sich ein Radiosender „Regenbogen“? Es handelt sich doch um ein atmosphärisch-optisches Phänomen, nicht etwa ein atmosphärisch-akustisches, weiß Wikipedia. Dort kann man sich auch über die genauen physikalischen Hintergründe des Regenbogens informieren. Doch daran denken wir als allerletztes, wenn wir das Stichwort Regenbogen hören. Zuerst fallen uns die Farben ein, wie wir sie schon als Kinder im Kindergarten erklärt bekommen haben: rot, orange, gelb, grün, blau und zuletzt violett. Diese bunte Vielfalt ist es, die uns am Regenbogen so fasziniert. Seit Urzeiten haben Menschen ihn daher als Symbol für die unterschiedlichsten Dinge verwendet.

Bei den alten Griechen und Germanen diente der Regenbogen als Brücke, als Verbindung zwischen Menschen und Göttern, Erde und Himmel. Nelson Mandela sprach von der Errichtung einer Regenbogengesellschaft, einem friedlichen Nebeneinander von verschiedenen Kulturen, Sprachen, Identitäten unter einem

gemeinsamen Dach. Und auch der heutigen Homosexuellen-Bewegung gilt der Regenbogen als Zeichen für Toleranz und – in diesem Fall sexuelle – Freiheit. Als Fahne hat ihn sich die internationale Friedensbewegung erkoren.

Vielfalt und Toleranz: im harmonischen Zusammenspiel unterschiedlicher Farben liegt die Schönheit des Regenbogens, die wir uns auch für das menschliche Zusammenleben wünschen. Wenn wir Unterschiede respektieren, wenn wir Vielfalt wertschätzen und als Bereicherung empfinden, wird der Traum vom Leben unter dem Regenbogen wahr.

Für uns Christen steht der Regenbogen für etwas noch Größeres: „Meinen Bogen habe ich gesetzt in die Wolken; der soll das Zeichen sein des Bundes zwischen mir und der Erde“, heißt es in 1. Mose 9:13. Er ist Gottes Versprechen, zu uns zu halten, und gibt uns die Gewissheit, ihn an unserer Seite zu wissen. Daran will ich denken, wenn ich das nächste Mal einen Regenbogen sehe.

Birgit Bayerlein ■



## 50 Jahre Kindergarten Haagen

„Wie der Regenbogen...“

Ein Altar unter Bäumen, die Gottesdienstbesucher auf orangefarbenen Bierbänken sitzend, in der ersten Reihe keine Konfirmanden, sondern Kindergartenkinder. Es war ein Gottesdienst der anderen Art, wie er am Sonntag, den 3. Juli bei strahlendem Sonnenschein gefeiert wurde und mit dem Sommer-Klassiker „Geh aus, mein Herz“ den Auftakt für einen großen Festtag setzte.

Vor knapp 50 Jahren – genau genommen im Oktober 1966 – öffnete der Kindergarten Haagen seine Pforten. Thema des von Pfarrerin Beate Schmidtgen geleiteten Gottesdienstes war der Regenbogen, denn zum einen besteht der Kindergarten aus einer Sonnen- und einer Regenbogengruppe, zum anderen steht der Regenbogen als farbenfrohes Zeichen für den Bund Gottes mit den Menschen. Jede der Farben wurde dabei von den Kindern mit Gegenständen aus dem Kindergarten gezeigt und deren abstrakte Bedeutung vorgestellt: rot für die Liebe, orange für die Freude, gelb für die Treue, grün für die Hoffnung, blau für den Glauben und violett für die Freundschaft. Und so san-

gen es die Kinder auch gemeinsam zum Abschluss: „Wie der Regenbogen...“

Kindergartenleiterin Gisela Bühler sprach ihren Dank an die Kolleginnen, die Eltern, den Kirchengemeinderat und vor allem die Kinder aus, die das Haus täglich mit Leben erfüllen. Im Anschluss gab Pfarrer Daniel Völker einen kurzen Überblick über Geschichte und Werdegang des Kindergartens. Er begrüßte zwei der damaligen Kindergartenkinder, die zur Feier gekommen waren. Den Erzieherinnen, die sich in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten dafür einsetzten, dass die Haagener Kinder eine fröhliche Kindergartenzeit genießen und sich gut entfalten konnten, sprach er seine Anerkennung und seinen Dank aus, und betonte die gute Verknüpfung zur Schlossbergschule durch die gemeinsame Montessori-Pädagogik.

Die Vorsitzende des Frauenvereins Lör-rach Haagen Vera Holdermann-Müller berichtete, wie sich schon 1960 die Frauen aus Haagen mit dem Ziel zusammenschlossen, sich für einen eigenen Kinder-



garten im Ortsteil einzusetzen. Sie bedauerte allerdings sehr, dass baulich am Haus in den vergangenen fünfzig Jahren wenig getan wurde, und überreichte dem Kindergarten einen Scheck über 500 Euro.

Dass das Gebäude in keinem guten Zustand ist, steht außer Frage. Pfarrer Völker erläuterte, dass in den seit nunmehr drei Jahren geführten Verhandlungen über die Sanierung oder möglicherweise den Abriss und Neubau des Kindergartens die Kirchengemeinde Rötteln die treibende Kraft sei und er sehr hoffe, dass es nun bald zu einer Entscheidung kommt.

Als Elternvertreterin würdigte Frau Kockelkorn den Einsatz der Erzieherinnen. Ortsvorsteher Horst Simon überbrachte Glückwünsche und ein Sparschwein und übermittelte die Grüße und das Geschenk der Stadt. Uschi Göppert vom Kindergarten Tumringen gratulierte ihren Kolleginnen herzlich zum Jubiläum und brachte ebenfalls ein Geschenk mit. Vom Kirchengemeinderat gab es Sonnenblumen für die Erzieherinnen und Seifenblasen für die Kinder.

Nach Abschluss des formellen Teils freu-

ten sich alle Großen über den kühlen Sekt, den der Kirchengemeinderat gestiftet hatte, alle Kleinen über Apfelsaft. Das reichhaltige Mittagessen, das durch Salate und andere Leckereien von den Eltern üppig ergänzt wurde, genossen alle Besucher an den Biertischen im Schatten der Bäume.

Und für die wichtigsten Teilnehmer stand auch ein vielseitiges Programm bereit: Von der vom Elternbeirat organisierten Saft-Bar über eine Farbschleuder bis hin zum Basteln eines Schüttelglases, gefüllt mit bunten Farben, die sich von selbst wieder trennen, war vieles geboten. Auch ein Quiz gab es, und beim Wettbewerb konnten die Kinder raten, wie viele Glassteine sich in einem Behälter befanden. Dabei gab es gleich vier Gewinner um den Preis von sieben Kugeln Eis!

Wir freuen uns mit dem Kindergarten über diese bunte Feier bei strahlendem Sommerwetter, gratulieren auch im Namen der Redaktion ganz herzlich - und drücken die Daumen, dass es mit den baulichen Veränderungen nun endlich vorwärts geht!

**Birgit Bayerlein** ■



# Vive la France!

## Les Groupes «Chenille» et «Aigle» on Tour

Sonntag, den 15. Mai 2016, 6:00 Uhr, alle Mann (10) an Bord, die Mädels (7) natürlich auch, es kann losgehen Richtung Provence. Wider Erwarten passt sogar alles Gepäck in die Busse!

O là là! In Frankreich angekommen, hört der Regen auf. Über die Route Napoleon geht's dem Ziel entgegen, die Landschaft verändert sich, der Ginster blüht gelb, der Klatschmohn leuchtet rot, fehlt nur noch der Lavendel. Endlich ist nach 8-stündiger Fahrt unser Ziel Moustiers erreicht. Der Campingplatz „Petit Lac“ liegt kurz vor uns. Wir bekommen einen Platz direkt am kleinen See zugewiesen. Der See gehört somit uns und wir sind glücklich, abseits des Campingsgeschehens zu sein.

**Montag:** Wir schrauben uns rechter Hand die Verdonschlucht hoch und bewundern das tolle Panorama. Nur Tobbe und die Mädels sind noch nicht da. Ihr Fehlen klärt sich aber rasch: Die Rücksitzbank hat sich durch die Kurvenfahrt gelöst, drei Mädels sind abgekippt, ihnen ist aber nichts passiert. Wie heißt der Wer-

beslogan bei Renault: „Createur d'Automobil“. Stimmt!

Auf dem Sattel angekommen geht's zu Fuß hinab in die Schlucht. In der Schlucht angekommen, wird die neue Hänge-Bogenbrücke ausführlich getestet. Sehr stabil! Das Vorgängermodell ging bei einem Hochwasser sozusagen über den Jordan. Bei der Verdonschleife legen wir eine Pause ein, leichte Ermüdungserscheinungen sind bei manchen schon erkennbar. Dann folgen wir dem Flusslauf weiter. Ein aus dem Stein herausgeschlagener Weg über dem tosenden Wasser bereitet uns keine Probleme. Der Ausstieg des Vidal liegt vor uns: eine Kraxlerei ohne Ende, steil, noch steiler, Kletterpassagen. Der Schweiß rinnt, die Beine zittern. Gebetsmühenhaft vorgetragen: Die Frage, wie weit ist es noch geht?! Doch schließlich ertönen Freudenschreie, unsere Fahrzeuge sind in Sicht. Geschafft!

**Dienstag:** Am Lac de St. Croix leuchtet uns türkisfarbenes Wasser entgegen. Wir leihen uns Kanus und bekommen als



Pfadis Rabatt; paddelnd geht es in die Schlucht. Nur die Gruppenleiter dürfen mit dem Tretboot strampeln, was einzig der Fotodokumentation geschuldet ist. Gemächlich gleiten die Boote zwischen den 200 bis 300 m hohen Felswänden dem Ziel entgegen. Freiwillige erfrischen sich kurz (oder ein bisschen länger) an einem seitwärts herabfallenden Wasserfall, brr...! Ein Tretboot drückt so ein Kanu doch locker unter das herabfallende Nass. Irgendwie ist das Wasser des Verons erheblich kälter als das des Sees...

**Mittwoch:** Auf dem Wochenmarkt in Riez freuen wir uns über die zum Glück noch vorhandenen regionalen Besonderheiten und Spezialitäten. Fast jeder findet ein Souvenir für Zuhause. Nachmittags fahren wir nach Moustiers, einem wunderschönen Dörfchen mit Quelle, direkt aus dem Gestein sprudelnd. Ein kleiner Fußmarsch führt uns zur Kapelle oberhalb des Dorfes. In der Kapelle herrscht absolute Ruhe. Dunkel und schlicht ist sie, und besticht nur durch den beleuchteten Altar.

**Donnerstag:** Heute ist der Klassiker dran: der Weg des Martel! Mit den Bussen ist es eine abenteuerliche Gurkerei mit fantastischen Aussichtspunkten,

diesmal auf der linken Seite der Schlucht. Ausgangspunkt ist das Chalet Martel. Wieder geht es abwärts bis zum Flusslauf, dem wir diesmal stromaufwärts folgen.

Die Breche Imbert bereitet uns keine Probleme mehr. Raufklettern ist wieder schweißtreibend, abwärts hilft uns die unheimlich lange Metalltreppe, um wieder an den Fluss zu gelangen. Wie haben sie diese Metallkonstruktion nur in die Schlucht gebracht? Die letzten 700 m überwinden wir in einem anfangs stockdunklen Tunnel. Taschenlampen haben wir natürlich dabei, ganz schön praktisch! So lässt es sich leichter den Pfützen ausweichen. Wir sind auch froh, dem kühlen Tunnel wieder zu entinnen. Endpunkt erreicht - retour zum Campingplatz!

**Freitag:** Leider müssen wir schon wieder packen. Zwei Jungs werden direkt von ihren Familien abgeholt und dürfen noch in der Gegend bleiben, während wir uns auf die Heimfahrt machen müssen. Wunder-schöne Tage mit strahlend blauem Himmel, aber noch sehr kalten Nächten, und vielen eindrücklichen Erlebnissen liegen hinter uns!

**Diana Brunner** ■



## Der Krankenpflegeverein Rötteln – seit 40 Jahren in Rötteln, um Mitglieder zu unterstützen, die häusliche Pflege benötigen.

Seit 40 Jahren gibt es in Rötteln den Krankenpflegeverein. Gegründet wurde er 1986 mit dem Ziel, die Mitglieder zu unterstützen, wenn sie häusliche Pflege brauchen. Damals gab es noch keine Pflegeversicherung, jedoch eine Gemeindeschwester, die nach Hause kam und pflegerische und medizinische Hilfe leistete. Immerhin ein Viertel der anfallenden Kosten konnte der Verein übernehmen.

Inzwischen hat sich viel geändert: Statt der Gemeindeschwester kann man nun die Diakonie-Station beauftragen. Und den größten Teil der Pflegekosten übernimmt die Pflegeversicherung. Trotzdem bleibt fast immer ein Rest, der selbst getragen werden muss. Davon übernimmt auch weiterhin der Krankenpflegeverein ein Viertel. In den letzten Jahren hat sich die Mitgliederversammlung dazu entschlossen, noch mehr Leistungen für die Mitglieder anzubieten: In einem begrenzten Umfang kann

nun auch ein Zuschuss zur Kurzzeitpflege beantragt werden, zum Beispiel zur Entlastung der pflegenden Angehörigen. Auch Tagespflege wird unterstützt oder die Beschäftigung einer Pflegekraft zu Hause. Und schließlich gibt es auch einen Zuschuss zu den Bestattungskosten. Nur bei einer dauerhaften Unterbringung in einer Einrichtung kann der Krankenpflegeverein nicht helfen. Bei einem Mitgliedsbeitrag von 18 Euro im Jahr pro Familie ist das nicht zu leisten, eine Versicherung kann der Verein nicht ersetzen.

Am 10. Juni 2016 fand die jährliche Mitgliederversammlung des Krankenpflegevereins statt. Der Jahresbericht für 2015 entsprach den Vorjahren: Die Mitgliederzahlen nehmen ab, die Leistungen steigen allmählich, aber finanziell steht der Verein gut da und wird seine Aufgaben weiter gut wahrnehmen können. Für die turnusgemäße Wahl stand der bisherige Vorstand fast vollständig



wieder zur Verfügung. Für die kommenden zwei Jahre wurden Annerose Bachmann, Jutta Hänisch, Christel Rudolph, Gisela Westermann und Linde Zappe gewählt. Hinzu kommen Christiane Delzer als vom Kirchengemeinderat entsandtes Mitglied und Pfarrer Daniel Völker, der als Vorsitzender der Kirchengemeinde satzungsgemäß auch der Vorsitzende des Krankenpflegevereins ist.

Neben den Berichten und Wahlen kommt auch das Gesellige nicht zu kurz: Ein Vesper gehört jedes Jahr dazu. Außerdem gab es einen kurzen Vortrag zum Thema „Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht“, den Herr Wolfgang Gottschalk von der ambulanten Hospizgruppe Grenzach-Wyhlen gehalten hat. Auch das ist ein Anliegen des Vereins: Immer wieder über Themen rund um Pflege und Alter zu informieren.

Natürlich kann man auch Mitglied werden. Bei Interesse wenden Sie sich an das Pfarramt, sie bekommen dann einen Aufnahme-Antrag zugesandt. Für Fragen steht Pfarrer Daniel Völker gerne zur Verfügung.

**Daniel Völker ■**

Monatsspruch Oktober

**Wo aber der Geist  
des Herrn ist,  
da ist Freiheit.**

2. Korinther 3,17



## Schokokreis

Herzliche Einladung in den Schokokreis!

Was ist denn ein Schokokreis? Das ist eine Gruppe von Schon-Konfirmierten. Im Schokokreis hören wir eine Andacht, singen moderne christliche Lieder, haben Spaß und Action. Natürlich gibt es Schokolade, und auch was zu knabbern und zu trinken. (Bitte bringe 1 € für Getränke mit.)

Neugierig? Dann komm vorbei.

**Wo: Kinderkirche  
Rötteln 7,79539 Lörrach**  
**Wann: 19:00 Uhr**

**Die nächsten Termine sind freitags  
einmal im Monat und zwar am:**

**30. September 2016**  
**28. Oktober 2016**  
**25. November 2016**

**Ich freue mich auf Euch  
Euer Schokokreis mit Sarah Krey ■**

Infos: E-Mail: [leahsarahkrey@aol.com](mailto:leahsarahkrey@aol.com)

# Gottesdienste August, September, Oktober 2016

## August

---

### Sonntag, 7. August

10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl  
(Pfr. Völker)



### Dienstag, 9. August

10 Uhr Gottesdienst in der GEVITA

### Sonntag, 14. August

#### Sommerkirche mit Tülingen

18 Uhr Abendgottesdienst (Pfrin.  
Schmidtgen und Team)



### Sonntag, 21. August

10 Uhr Gottesdienst



### Samstag, 27. August

13.30 Uhr Trauung


15.00 Uhr Trauung

### Sonntag, 28. August

10 Uhr Gottesdienst



### Busfahrdienst

Bei Gottesdiensten mit dem  fährt das Büsle ca. 15 Minuten vor Beginn.

Haltestellen: Krone - Schöpflin -  
Ritterstr. - Hasenloch - Mühlestr. -  
Güggelbrunnen

## September

---

### Sonntag, 4. September

10 Uhr Gottesdienst



### Dienstag, 6. September

10 Uhr Gottesdienst in der GEVITA

### Sonntag, 11. September

10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl



### Montag, 12. September

8.30 Uhr Gottesdienst zum Schuljah-  
resbeginn Schule Haagen im  
Gemeindehaus Haagen

### Samstag, 17. September

8.30 Uhr Gottesdienst zum Schulanfang  
Haagen (Pfrin. Schmidtgen)

10 Uhr Gottesdienst zum Schulanfang  
Tumringen  
(Pfrin. Schmidtgen)

### Sonntag, 18. September

9 Uhr Gottesdienst  
im Gemeindehaus Haagen

10 Uhr Gottesdienst mit Taufen  
in Rötteln

### Dienstag, 20. September

10 Uhr Gottesdienst in der GEVITA

### Sonntag, 25. September

18 Uhr Abendgottesdienst



## Oktober


---

### Samstag, 1. Oktober

11 Uhr Kindergottesdienst-  
Nachmittag rund um die  
Röttler Kirche (Pfrin.  
Schmidtgen und Team)

---

### Sonntag, 2. Oktober (Erntedank)

10.30 Uhr Gottesdienst (Pfr. Völker)  
anschließend Hock im  
 Gemeindehaus Tumringen

---

### Dienstag, 4. Oktober

10 Uhr Gottesdienst in der GEVITA

---

### Samstag, 8. Oktober

14.30 Uhr Trauung

---

### Sonntag, 9. Oktober

10 Uhr Gottesdienst  
 mit Abendmahl

---

### Sonntag, 16. Oktober

9 Uhr Gottesdienst im Gemeinde-  
haus Haagen  
10 Uhr Gottesdienst mit Taufen

---

### Dienstag, 18. Oktober

10 Uhr Gottesdienst in der GEVITA

---

### Sonntag, 23. Oktober

10 Uhr Gottesdienst 

---

### Sonntag, 30. Oktober Reformationstag

18 Uhr Abendgottesdienst 

---

## Getauft wurden:

---

14.05.2016  
Sophia Lübbert, Lörrach  
Elias Lübbert, Lörrach

---

12.06.2016  
Jonas Kaiser, Tumringen  
Luisa Schmidt, Haagen

---

17.07.2016  
Konstantin Brot, Tumringen  
Vitalij Brot, Tumringen

---

## Getraut wurden:

---

07.05.2016  
Timo und Denise Rotzler, geb.  
Schwebke

---

09.07.2016  
Alexander und Stefanie Ischier, geb.  
Tedesco

---

16.07.2016  
Julian und Monja Kracht, geb. Brändlin

---

23.07.2016  
Philipp Schließer und Tatyana Nam

---



## Allgäu Orient Rallye

Thomas Wagner hat zusammen mit fünf Freunden im Team Bollehut-Express an diesem letzten Automobilen Abenteuer teilgenommen.

Thomas Wagner, Kirchengemeinderat der Röttler Kirchengemeinde, hat im Team Bollehut-Express mit Johannes Unseld, Dirk Kuttler, Jonas Muchenberger, Stefan Ziegler, Sebastian Schwenzer an dieser Charity-Rallye teilgenommen.

Die Allgäu Orient Rallye ist mehr als eine Spaß- und Automobilsport-Veranstaltung: Am Zielort werden die Fahrzeuge durch die Rallyeorganisation zu Geld gemacht, welches wiederum sozialen Projekten zugeführt wird. Zudem werden viele der insgesamt 111 startenden Teams unterwegs mit Hilfe von Gönnern und Unterstützern selbst ausgesuchte Projekte unterstützen. Die Einhaltung der Regeln ist Ehrensache: Ein Team besteht aus sechs Personen und drei Fahrzeugen, die mindestens 20 Jahre alt sind, oder nicht mehr als 1111,- Euro Wert sind. Es sind keine Navigationsgeräte erlaubt. Gefahren wird auf Nebenstraßen, nicht auf Autobahnen. Die ursprüngliche Streckenführung der Rallye,

welche 2016 zum elften Mal startete, führt von Oberstaufen nach Aman in Jordanien. Die momentane Situation in Syrien und in der Türkei erforderten eine Änderung. Es ging von Oberstaufen durch den Balkan in die Türkei nach Istanbul. Von dort durch den Norden der Türkei entlang der Schwarzmeerküste nach Tiflis in Georgien. Dann zurück an den Fuß des Berg Ararat und quer durch die Türkei zurück nach Dalyan im Südwesten der Türkei. Eine Abenteuerreise über 8.800 km durch zehn Länder.

*Ein kleiner Ausschnitt aus dem Reisetagebuch: 01.05.2016 Klagenfurt nach Brod in Bosnien Herzegowina*

Eine kühle, kurze Nacht liegt hinter uns. Wir sind gestern Abend noch spät auf einen Campingplatz aufgefahren, was uns den großen Vorteil bringt, eine saubere Toilette und eine warme Dusche zu genießen. 7:30 Uhr Start Richtung Bosnien mit Ziel Brod. Wir haben bereits vor der Rallye mit einem Pfadfinderstamm



in Brod Kontakt aufgenommen und wollen Ihnen heute das gesammelte Material bringen.

Um 10:00 Uhr erreichen wir die slowenische Grenze, der Übertritt ist kein Problem. Ein kurzer Blick in den GPS-Tracker der Rallye zeigt uns, dass offensichtlich Team 12, 75, und 91 auf ähnlicher Route unterwegs sind. 12:21 Uhr stehen wir an der kroatischen Grenze. Ein Schweizer Team steht schon da und hat offensichtlich Schwierigkeiten. Wir passieren nach kurzer Reisepasskontrolle und der Frage, was wir vorhaben, ohne Probleme über die Grenze. Das Schweizer Team hat das für das Roadbook erforderliche Foto vom Grenzübertritt vor der Zollanlage gemacht. Da es verboten ist, die Zollanlage zu fotografieren, bekommen sie einen Strafzettel und werden aufgehalten. Die Straßenverhältnisse werden nochmals etwas schlechter und in einer Ortschaft sind wir uns doch nicht mehr so sicher, ob wir auf dem richtigen Weg sind und halten an.

Es dauert nicht lange und zwei Einheimische stehen am Auto und helfen uns bei der Streckenführung. Ohne gemeinsame Sprachebene funktioniert das sehr gut und wir sind wieder auf dem richti-

gen Weg. Direkt hinter der Grenze wollen die Pfadfinder auf uns warten. Am Grenzübergang zu Bosnien Herzegowina treffen wir auf ein Team aus Konstanz. Sie werden gerade kontrolliert. Auch wir müssen rechts ran. Die Reisepässe werden kontrolliert, je Auto wird einer einbehalten. Für uns ist es in diesem Fall von Vorteil, dass der Konstanzer Kollege dem Grenzwächter bereits viele Fragen beantworten kann und dem Grenzwächter klar ist, dass wir dasselbe vorhaben. Somit fällt unsere Kontrolle wesentlich kürzer und oberflächlicher aus. Wir erhalten aber den Hinweis, nur Transit fahren zu dürfen und dass wir keine Gegenstände verkaufen oder verschenken dürfen. Wir bejahen wohlwollend, dass die Pfadfinder bereits in Sichtweite auf uns warten.

Wir werden sehr herzlich empfangen. Unser Kontaktmann kann sehr gut deutsch. Unser schon vor der Reise geäußelter Wunsch, bei der Ankunft etwas Essen zu wollen, wird mit einer unglaublichen Vielfalt und Menge an Speisen erwidert. Nach dem Essen fahren wir zu einer ehemaligen Schule, in welcher die Pfadfinder drei Räume für Ihre Arbeit von der Stadt zur Verfügung gestellt bekommen haben. Unsere Gefühle



und Gedanken verändern sich in einen unbeschreiblichen Zustand. Das Gebäude hat außen noch zahlreiche Einschusslöcher von den Kämpfen während des Krieges. Es gibt keinen Strom und kein Wasser. Wir erreichen die Räume der Pfadfinder über ein breites baufälliges Treppenhaus, welches wohl bei uns nicht mehr betreten werden dürfte. Das ganze ehemalige Schulhaus wäre bei uns sicher zum Abriss frei gegeben, aber hier gibt es nichts besseres.

Wir beginnen unsere Fracht auszuladen. Die Pfadfinder können gar nicht glauben, wie viel Material wir für sie dabei haben. Einer unserer VW-Busse ist unter der Schlaffläche komplett mit Material voll. Zelte, Spaten, Werkzeug, Kompass und ein paar Spielsachen. Alles Dinge, die für die Pfadfinderarbeit dieser Gruppe sehr wertvoll sind. Mit den Taschenlampen unserer Mobiltelefone leuchten wir die Räume etwas aus und erklären einige Teile der Fracht. Wir bekommen Urkunden mit Dankesworten und viel, viel wichtiger, wir bekommen die Gelegenheit, äußerst glückliche junge Menschen zu sehen. Die Freude aller ist unbeschreiblich. Im Anschluss gehen wir nochmals zurück und bekommen Kaffee, Kuchen und bunt bemalte Eier. In Bosnien Herzegowina ist erst jetzt Ostern.

Die Verständigung klappt prima. Mit Englisch, Alemannisch und der richtigen Körpersprache kann man sich prima unterhalten. Man spricht über die jeweilige Pfadfinderarbeit und natürlich auch über die Allgäu Orient Rallye, an der wir teilnehmen.

Am späteren Abend begleiten uns die Pfadfinder zu einer Wohnung, in der uns frisch bezogene Betten zum Nachtquartier erwarten. Für uns alleine sind wir erst mal so überwältigt von den Erlebnissen, dass wir trotz großer Müdigkeit erst noch kurz über den Tag reflektieren müssen. Tagesleistung überglückliche Pfadfinder und 491 km auf bereits spürbar schlechteren Straßen.

8817.2 km und unzählige Eindrücke später erreicht das Team 007 Bollehut-Express glücklich und gesund das Ziel in Dalyan.

Am 9. September 2016, um 19:30 Uhr im Gemeindehaus Haagen wird es einen Vortrag mit Bildern von der Reise geben. Eintritt frei, Kollekte für die Röttler Pfadfinderarbeit erbeten.

**Thomas Wagner ■**

# STADT LAND SPIELT!



Seit einigen Monaten gibt es nun schon in der Kirchengemeinde Rötteln unseren monatlichen Spielekreis, an dem regelmäßig rund 20–25 Personen teilnehmen. Wir spielen alte und neue Brett- und Kartenspiele jeglicher Art: Vom einfachen Quiz bis zum komplexen Strategiespiel. Da wir privat über eine umfangreiche Spielesammlung verfügen (weit über 1000 Brett- und Kartenspiele), bringen wir immer ein gemischtes Sortiment an Spielen mit. Gerne dürfen aber auch eigene Spiele mitgebracht werden!

**Am Samstag, den 10. September 2016** ist nach der Sommerpause ein ganz besonderer Spieletreff: Wir beteiligen uns am bundesweiten Projekt „Stadt Land Spielt“ und gehören damit zusammen mit 97 anderen Gastgebern zu einer Aktion, deren Ziel es ist, das Kulturgut Spiel in der Gesellschaft zu fördern. Wir beginnen um 17 Uhr im Gemeindehaus in Haagen. Es kann sofort losgespielt werden, da wir von fast allen Spielen die Regeln gut kennen und erklären können! Wir werden im September auf jeden Fall die aktuellen Preisträger „Spiel des Jahres“ in allen Kategorien dabei haben, so dass für alle Altersstufen attraktive neue Spiele vorhanden sind. Auch wer erst später kommen kann ist herzlich willkommen! **Andrea Huber** ■

## Verstorben sind:

---

08.04.2016 Gertrud Böcherer,  
Tumringen

---

16.05.2016 Annemarie Tschira,  
Haagen

---

26.05.2016 Verena Edelmayer, Haagen

---

27.05.2016 Jürgen Günther, Haagen

---

07.06.2016 Herbert Bee, Rötteln

---

Monatsspruch September

**Gott spricht:  
Ich habe dich je und  
je geliebt, darum  
habe ich dich zu mir  
gezogen aus lauter  
Güte.**

Jeremia 31,3

# PORTRAIT

## Thomas Wagner

Kirchengemeinderat –  
Wer ist das eigentlich?

In lockerer Folge werden wir die  
gewählten Vertreter im Kirchengemein-  
derat Rötteln vorstellen.



**Lieber Thomas, bitte stelle Dich doch kurz selbst vor. Wer bist Du, wo lebst Du, was machst Du gerne?**

Ich bin 43 Jahre alt, verheiratet, habe mit meiner Frau Stephanie zwei Kinder und lebe seit meiner Geburt in Lörrach Haagen. Ich habe Winzer gelernt und anschließend Weinbau und Oenologie studiert. Mittlerweile bin ich selbstständig und beschäftige mich gerne mit vielerlei Dingen. Vor allem verbringe ich am liebsten die Zeit mit meiner Familie.

**Was hat Dich dazu bewogen, Dich im Kirchengemeinderat zu engagieren? War das ein Entscheidungsprozess, der langsam reifte, oder hast Du Dich recht spontan dafür entschieden?**

Als ich damals von Frau Schmidtgen angesprochen wurde, gingen mir sofort sehr viele Gedanken durch den Kopf. Was dieses Amt bedeutet, war mir bewusst, da mein Vater bis zu seinem Tod viele Jahre als Kirchengemeinderat engagiert war. Ich habe einige Gespräche in meinem Umfeld geführt und mich vor allem mit meiner Frau abgestimmt. So reifte nach einigen Tagen der Entschluss, mich zur Wahl zu stellen, was ich bis heute nicht bereut habe.

**Als vielbeschäftigter Geschäftsmann und Familienvater ist Dein Tag ziemlich vollgepackt. Dennoch hast**

**Du Dich bewusst für das Ehrenamt entschieden. Wie schaffst Du es, zeitlich allem gerecht zu werden und dazu noch Raum für Dich und Deine Hobbies zu haben?**

Ich schaffe es leider nicht immer, allem gerecht zu werden. Wichtig ist eine gute Zeitplanung, dass die Prioritäten richtig gesetzt sind und vor allem die Familie nicht zu kurz kommt. Ich habe früher sehr viel Sport gemacht, was mir zeitlich so nicht mehr möglich ist. Das Ehrenamt ist mir sehr wichtig. Mit 18 Jahren habe ich mein erstes übernommen und bis heute hat mich stets mindestens eines begleitet. Mittlerweile tanke ich Kraft und Inspiration beim Kochen. Das lenkt ab, ist äußerst kreativ und die Familie profitiert auch noch davon.

**Welche Themengebiete im Kirchengemeinderat empfindest Du als interessant? Wo kannst Du aus Deiner Sicht Deine Erfahrungen und Kompetenzen besonders einbringen?**

Die Kirchengemeinde hat zwei Kindergärten, zwei Gemeindehäuser, eine wunderschöne Kirche und ein großes Pfarrhaus. Die damit verbundenen Aufgaben interessieren mich besonders und ich denke, dass ich in diesem Bereich auch vieles einbringen kann.

**Kirche verändert sich. War es früher selbstverständlich, sich an den**



**wichtigen Eckdaten des Lebens den kirchlichen Segen zu erbitten und an den hohen christlichen Feiertagen den Gottesdienst zu besuchen, so ist heute für eine große Mehrheit der Menschen Kirche doch eher Nebensache. Immer häufiger hört man auch die Aussage: „Ich glaube an Gott, brauche dazu aber nicht die Gemeinde.“ Wie geht es Dir mit dieser Entwicklung? Und wie sollte Kirche auf diese Entwicklung reagieren?**

Diese Entwicklung beschäftigt mich sehr. Ich sehe in meinem eigenen Umfeld, wie wenig teilweise Kirche wahrgenommen wird. Meine Erfahrung ist aber, dass gerade bei wichtigen Eckdaten des Lebens noch am ehesten an die Kirche gedacht wird. Spätestens beim Beerdigen finden es die Menschen dann befremdend, wenn kein Pfarrer spricht. Als Kirchengemeinde muss man schauen, dass man in der Öffentlichkeit mehr wahrgenommen wird. Ich finde, dass wir in Rötteln auf einem ganz guten Weg sind. Wir haben einen ansprechenden Gemeindebrief gestaltet und bieten mit den Abendgottesdiensten auch eine vom „normalen“ Gottesdienst abweichende attraktive Form an, um Kirche und Gemeinde zu erleben. Nicht zu vergessen die umfangreiche Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen durch die Pfadfinder. An solchen Dingen muss man in der Zukunft aktiv weiter arbeiten.

**Wo siehst Du die Kirchengemeinde Rötteln in 20 Jahren?**

Die Kirchengemeinde Rötteln hat in den nächsten Jahren einiges zu bewältigen. Die besondere Konstellation mit den Ortsteilen und der daraus resultierenden Situation, zahlreiche Liegenschaften

zu haben und zu unterhalten, wird viel Arbeit machen. Wahrscheinlich wird hier in den nächsten 20 Jahren manches umstrukturiert werden. Haagen wird durch das Baugebiet Belist zwar bedeutend wachsen, dennoch wird die demografische Entwicklung in den nächsten zwei Jahrzehnten zu weniger Gemeindegliedern führen. Ich denke, dem Kirchengemeinderat ist diese Entwicklung bewusst und er wird die notwendigen Schritte angehen.

**Wie wichtig ist Dir und deiner Frau die religiöse Erziehung Eurer Kinder? Gibt es in Eurem Alltag Elemente, die das sichtbar werden lassen? Welche Haltungen und Werte möchtest Du ihnen für ihr Leben mitgeben?**

Mir ist das schon wichtig. Wir nehmen uns gerne die Zeit und reden mit unseren Kindern über religiöse Themen. Der Gottesdienstbesuch leidet im Moment leider etwas, da beide Söhne sehr talentierte Fußballspieler sind und fast regelmäßig am Sonntag Spiele und Turniere sind. Unsere Kinder sehen durch uns, wie ein Leben als Christ ist, und übernehmen so automatisch viele Elemente davon in ihr Leben.

**Sind das auch die Werte, die Dich geprägt haben?**

Mir wurde vor allem durch meinen Vater ein Leben als Christ vorgelebt, und das hat mich geprägt.

**Gibt es ein einen Bibelvers, der Dir besonders wichtig ist?**

Die Bergpredigt! Da steckt für mich alles drin was ein Leben als Christ ausmacht.

**Lieber Thomas, vielen Dank für das Gespräch! Interview: Andrea Huber**

# Kinderseite

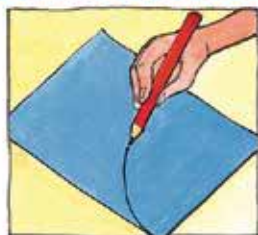
Viel Spaß!



## Sonne und Regenbogen

40 Tage lang waren Noah, seine Familie und die Tiere auf dem Meer. Es regnete ununterbrochen. Als Gott die Sintflut beendete, schenkte er Noah ein Zeichen: den Regenbogen. Es war ein schönes Zeichen der Versöhnung. Gott schenkte den Menschen seine Schöpfung neu. Noah, seine Familie und die Tiere stiegen von der Arche an Land und besiedelten wieder die Erde. Bis heute ist der Regenbogen ein Zeichen des Friedens.

Lies nach im Alten Testament: 1. Mose, 7-9



## Benjamins Sonnenkappe



Dein selbst gebastelter Sonnenschutz: Zeichne einen Halbkreis auf einen festen Karton und schneide ihn aus. Bohre an beiden Ecken ein Loch und ziehe ein Gummiband durch. Probiere aus, wie lang

es sein muss, damit es um deinen Kopf passt. Dann knote die Enden fest.



**Sonnenrätsel** Schreibe in die Felder rechts von den Bildern das gesuchte Wort. Die Buchstaben in den nummerierten Feldern ergeben, der Reihe nach gelesen, den Ort, wo die Arche Noah gelandet ist.

Ararat



# Termine

## August

---

**Mittwoch, 3. bis Freitag, 12. August**  
Landeslager der Pfadfinder bei Coburg  
in Franken

---

**Montag, 29. August – 5. September**  
Wölflingslager der Pfadfinder in  
Naturns, Südtirol

---

## September

---

**Donnerstag, 8. September, 15 Uhr**  
Altenclub Haagen im Gemeindehaus  
Haagen

---

**Freitag, 9. September, 19.30 Uhr**  
Reisebericht der Allgäu-Orient Ralley im  
Gemeindehaus Haagen

---

**Samstag, 10. September, 17 Uhr**  
Spieleabend im Gemeindehaus Haagen

---

**Donnerstag, 15. September, 9.30 Uhr**  
Frauenkreis Rötteln im Gemeindehaus  
Haagen. Der Gemeindebus fährt um  
9.15 Uhr über Güggelbrunnen, Mühle-  
straße nach Haagen und zurück.

---

**Donnerstag, 29. September, 14.30 Uhr**  
Altenclub Tumringen im Gemeindehaus  
Tumringen „Herbstfest“ – mit Zwiebel-  
waie, neuem Süßen und Musik

---

**Freitag, 30. September, 13.30 Uhr**  
Suppenfest im Kindergarten Tumringen

---

## Oktober

---

**Donnerstag, 6. Oktober, 15 Uhr**  
Altenclub Haagen im Gemeindehaus  
Haagen „Herbstfest“ – mit Zwiebelwaie  
und neuem Süßen

---

**Samstag, 8. Oktober, 10 – 13 Uhr**  
Kinder- und Spielzeugschmuck der Pfadfinder  
Rötteln im Gemeindehaus Tumringen

---

**Samstag, 8. Oktober, 17 Uhr**  
Spieleabend Gemeindehaus Tumringen

---

**Donnerstag, 13. Oktober, 9.30 Uhr**  
Frauenkreis Rötteln im Gemeindehaus  
Haagen. Der Gemeindebus fährt um  
9.15 Uhr über Güggelbrunnen, Mühle-  
straße nach Haagen und zurück.

---

**Donnerstag, 27. Oktober, 14.30 Uhr**  
Altenclub Tumringen im Gemeindehaus  
Tumringen. „Die Musik kommt“ –  
Thomas und Uli Denzer spielen auf!

---

### Impressum:

Herausgeber:  
Ev. Kirchengemeinde Rötteln, Rötteln 7, 79539 Lörrach  
Redaktion: Pfr. Daniel Völker (verantwortlich),  
Andrea Huber und Birgit Bayerlein  
Anschrift der Redaktion: Rötteln 7, 79539 Lörrach,  
d.voelker@roetteln.de, Homepage: www.roetteln.de  
Gestaltung, Layout: Stephanie Wagner  
Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen  
Der Gemeindebrief Rötteln erscheint vierteljährlich  
und wird an alle Gemeindeglieder verteilt.  
Redaktionsschluss nächste Ausgabe:  
1. Oktober 2016.

# Kontakte

## Pfarramt

---

Rötteln 7, 79539 Lörrach  
[www.roetteln.de](http://www.roetteln.de)

Pfarrerinnen Dr. Beate Schmidtgen  
[b.schmidtgen@roetteln.de](mailto:b.schmidtgen@roetteln.de)  
Pfarrer Daniel Völker  
[d.voelker@roetteln.de](mailto:d.voelker@roetteln.de)

### Öffnungszeiten Pfarrbüro:

Kathrin Denzer, Pfarramtssekretärin  
[pfarramt@roetteln.de](mailto:pfarramt@roetteln.de)  
Mo & Do: 14 - 17 Uhr  
Di/Mi/Fr: 9 - 11 Uhr  
Telefon: 07621-3215

### Bankverbindung:

**Ev. Kirchengemeinde Rötteln**  
IBAN: DE31 6835 0048 0001 0030 86  
BIC: SKLODE66  
Kto-Nr.: 100 30 86  
Sparkasse Lörrach-Rheinfelden  
(BLZ 683 500 48)

## Ev. Krankenpflegeverein Rötteln

---

Ansprechpartner Pfarramt Rötteln  
Rötteln 7, 79539 Lörrach  
Telefon: 07621-3215

## Kindergärten

---

[www.kiga-roetteln.de](http://www.kiga-roetteln.de)

### Tumringen

Oscar-Grether-Str. 2, 79539 Lörrach  
Leitung Renate Kürschner  
[ev.kiga-tumringen@t-online.de](mailto:ev.kiga-tumringen@t-online.de)  
Telefon: 07621-84959

### Haagen

Markgrafenstr. 27, 79540 Lörrach  
Leitung Gisela Bühler  
[evang.Kiga.haagen@gmx.de](mailto:evang.Kiga.haagen@gmx.de)  
Telefon: 07621 - 52267